



Verein Vision Landwirtschaft

Jahresbericht 2020

Vision Landwirtschaft

Geschäftsstelle

Hof Litzibuch

CH-8966 Oberwil-Lieli

+41 (0)43 540 83 35

sekretariat@visionlandwirtschaft.ch

www.visionlandwirtschaft.ch

IBAN CH75 0900 0000 6023 7413 1

Büro Zürich

Ottikerstrasse 59

CH-8006 Zürich

Inhalt

1	Rückblick	
1.1	Agrarpolitisches Umfeld	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte 2020	4
2	Verein	
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	8
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	8
2.3	Finanzen.....	9
2.4	Dank.....	9

1 Rückblick

1.1 Agrarpolitisches Umfeld

Im Verlaufe des Jahres 2020 hat sich das agrarpolitische Umfeld stark gewandelt. Es startete, verursacht durch die Klimabewegung und die historischen parteipolitischen Verschiebungen im Parlament nach den Wahlen im Herbst 2019, mit einer Aufbruchsstimmung. Die mit Spannung erwartete Botschaft des Bundesrates zur AP22+ enthielt zahlreiche erfreuliche, dringend nötige Reformschritte. Im Frühling sensibilisierte der Lockdown der COVID-19 Pandemie die Bevölkerung für Ernährungsfragen und es entwickelte sich eine neue Wertschätzung für die regionale Landwirtschaft und ein verstärktes Bewusstsein für eine nachhaltige Produktion.

Die mediale Berichterstattung über pestizidbelastetes Trinkwasser erreichte im Sommer 2020 einen neuen Höhepunkt. Ausgelöst durch zahlreiche Meldungen zu Laboranalysen und Grenzwertüberschreitungen berichteten Zeitungen, Radio und Fernsehen über die vielen Trinkwasserfassungen, die vom Netz genommen werden mussten. Vision Landwirtschaft machte in verschiedenen Reportagen in namhaften Zeitungen Praxisbeispiele zu alternativen landwirtschaftlichen Produktionsmethoden breiter bekannt. Über unsere Studie «Kosten und Finanzierung der Landwirtschaft» wurde im SRF ECO, in der NZZ und in Bauernzeitungen berichtet. Als dann die eindringlichen Plakate der Kampagne «Agrarlobby Stoppen» der grossen Umweltverbände von den Plakatwänden prangten, schien die Botschaft, dass in der Landwirtschaftspolitik dringender Handlungsbedarf besteht, angekommen.

In der zweiten Jahreshälfte mussten wir jedoch feststellen, dass das Kräfteverhältnis in den eidgenössischen Räten die nötigen Reformen hin zur Einhaltung des Umweltrechtes nach wie vor verhindert. Das Lobbying des Bauernverbandes und seine Komplizenschaft mit den parlamentarischen Vertretern der Wirtschaftsverbände haben die Agrarpolitik wieder blockiert. Gegen die Zusicherung, dass diese für eine Sistierung der AP22+ stimmen, hat sich der Bauernverband für das Freihandelsabkommen mit Indonesien und gegen die Konzernverantwortungsinitiative ausgesprochen, obwohl die Bauern davon nicht betroffen waren.

Klimaveränderung, Artenverlust, Pestizidrückstände und alle weiteren längerfristigen negativen Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt erfordern jetzt konkrete Taten. Vision Landwirtschaft setzt sich daher auch im 2021 intensiv für eine weitreichende Reform der in sich widersprüchlichen Agrarpolitik ein. Damit sich diese hin zu einer umfassenden Land- und Ernährungspolitik entwickelt, welche das geltende Umweltrecht einhält, das Verursacherprinzip berücksichtigt und auf die Erreichung der Klimaziele hin ausgerichtet ist. Kurz gesagt: Eine klimaneutrale Land- und Ernährungswirtschaft, welche die natürlichen Ressourcen schont und die Biodiversität fördert – dafür setzt sich die Denkwerkstatt Vision Landwirtschaft ein.

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte 2020

Vision Landwirtschaft engagierte sich im 2020 schwerpunktmässig in folgenden Bereichen:

a) Agrarpolitik 2022+

Die Botschaft zur Reform der Agrarpolitik, die AP22+, wurde vom Bundesrat Mitte Februar 2020 vorgestellt. Die Arbeiten von Vision Landwirtschaft flossen bei verschiedenen Themen ein. Glücklicherweise hat auch die Dynamik der Klimapolitik in letzter Minute Einzug gehalten und einige vorher mutlose Vorschläge wurden deutlich nachgebessert. Auch wenn die vom Bundesrat vorgesehenen Massnahmen aus unserer Sicht noch nicht genügten, um die Landwirtschaft im Umweltbereich mindestens auf ein gesetzeskonformes Niveau zu bringen, umfassten sie doch einige wesentliche Schritte hin zu einer effizienteren, umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Landwirtschaftspolitik. Mit der Zurückweisung der AP22+ im Dezember 2020 sowie der definitiven Sistierung im März 2021 haben Ständerat und Nationalrat jedoch die Weiterentwicklung der Agrarpolitik um Jahre verzögert. Der Bundesrat erhielt mit dem Kommissionspostulats der WAK-S (Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates) den Auftrag, in der Agrarpolitik einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen. Ein entsprechender Bericht soll bis im Jahr 2022 erarbeitet werden.

Die Agrarpolitik steht deswegen aber nicht ganz still. Bei der Anpassung von Verordnungen sind wir durch die Zusammenarbeit mit den Bundesämtern sowie der Medienarbeit und mit Vorstössen nach wie vor präsent und bringen als eine von Partikulärinteressen unabhängige Stimme die Anliegen für eine ressourcenschonende Landwirtschaft wirksam in den politischen Prozess ein.



Pestizidfreier Anbau von Gemüse auf dem Hof von Ralf Stucki, portraitiert im Newsletter vom Mai 2020.

b) Schwerpunkt Kostenwahrheit

Im Bereich des Verkehrs wurde schon vor vielen Jahren erkannt: die Kosten umfassen neben den privaten Kosten der Fahrzeuge und Treibstoffe weitere Kostenbereiche: Kosten für die Steuerzahler, beispielsweise durch den Strassenbau, und Kosten zulasten der Allgemeinheit durch Umweltbelastungen und Verkehrsunfälle. Letztere sind sogenannte externe Kosten. Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert regelmässig, wie hoch die Gesamtkosten des Verkehrs sind und wer sie trägt.

Für die Landwirtschaft gibt es keine entsprechenden Berechnungen. Vision Landwirtschaft legte daher im September 2020 mit der Studie «Kosten und Finanzierung der Landwirtschaft» erstmals eine Statistik vor, welche die Gesamtkosten der Nahrungsmittelproduktion transparent erfasst und nach Kostenträgern aufschlüsselt. Als Grundlagen dienten offizielle Statistiken des Bundes und eine wissenschaftlich fundierte Berechnung der externen Kosten der Schweizer Landwirtschaft.

Die Ergebnisse der Studie zeigen: Landwirtschaft und Ernährung sind heute vom Prinzip der Kostenwahrheit weit entfernt. Von den fossilen Energieträgern über Beiträge für Pestizidspritzgeräte und Fleischwerbung bis zur Entsorgung der Schlachtabfälle wird die Nahrungsmittelproduktion vom Bund auf alle erdenklichen Arten subventioniert. Hinzu kommen die Umweltkosten zulasten der Allgemeinheit, die beispielsweise durch Pestizide oder Ammoniakemissionen verursacht werden und kostspielige Gegenmassnahmen erfordern.

Die Ergebnisse der Studie sowie der dazugehörige Newsletter wurden von den Medien breit aufgegriffen und dienen weiterhin als substantielle Grundlage bei der Forderung nach mehr Kostenwahrheit.

c) Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

In der Agrarallianz, einem Zusammenschluss von 20 Organisationen aus den Bereichen Konsumenten, Umwelt und Tierwohl sowie Landwirtschaft, hat Vision Landwirtschaft bei der Initiierung und Erarbeitung von Positionspapieren einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die gemeinsame Position der Organisationen entlang der ganzen Wertschöpfungskette verleiht den Anliegen das nötige Gewicht in der Agrarpolitik. Im Jahr 2020 wurde unter anderen das Positionspapier «Pestizide» erarbeitet. Vision Landwirtschaft hat sich mit ihrem Fachwissen gezielt und erfolgreich eingebracht. Die Organisationen der Agrarallianz haben sich zum mittelfristigen Ausstieg aus dem Pestizideinsatz ausgesprochen. Weitere Positionspapiere sind in Bearbeitung.

d) Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft»

Im Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft» konnten im Jahr 2020 weitere Meilensteine erreicht werden:

Trinkwasserinitiative

Durch die Sistierung der AP22+ haben die zwei Initiativen zur Verminderung des Pestizideinsatzes an Bedeutung gewonnen. Mit einer Annahme der Trinkwasserinitiative (TWI) würden neue Perspektiven für eine grundlegend reformierte Agrarpolitik geschaffen werden.

Vision Landwirtschaft unterstützte auch 2020 das Initiativkomitee der Trinkwasserinitiative intensiv mit fachlicher Hintergrundarbeit. Sowohl für Medieneinsätze als auch für Informationsanlässe stand Vision Landwirtschaft als Fachpartner zur Verfügung. Leider wurden etliche der geplanten Veranstaltungen, in denen Vision Landwirtschaft aufgetreten wäre, Covid-19-bedingt abgesagt.

Agroscope-Studie

In der Begleitgruppe zur Agroscope-Studie zu den globalen Auswirkungen der TWI hat sich Vision Landwirtschaft vehement, jedoch vergebens, für realitätsnahe Annahmen für die Modellierung eingesetzt. In einem eigens dafür verfassten Newsletter klärte Vision Landwirtschaft die Öffentlichkeit über die offenbar politisch motivierte Studie auf.

Dank unserer intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Modellierung relativieren sich die Aussagen zu den berechneten Auswirkungen der TWI im Ausland und gelten heute als zumindest umstritten.



Die Hühner auf dem Hof von Ralf Stucki helfen bei der Schädlingsbekämpfung mit.

Umfangreiche Pestizidliste

In Zusammenarbeit mit der Allianz Pestizidreduktion (ein Zusammenschluss von halbstaatlichen Trinkwasser-Kontroll- und Umweltschutz-Organisationen) wurden alle in der Schweiz zugelassenen Pestizidwirkstoffe in einer Liste erfasst. Sämtliche verfügbaren Informationen zu Wirkungsart, Toxizität in den verschiedenen Umweltbereichen und in der menschlichen Gesundheit, Beurteilungen anderer Organisationen, Verkaufsmengen etc. wurden dazu aus verschiedensten Quellen zusammengetragen. Erstmals lassen sich so wichtige Informationen zu Wirkstoffen ohne weitere aufwändige Recherchearbeit nachgeschlagen und die Risiken von Pestiziden aufzeigen.

Keine Notzulassung für bereits verbotenes Pestizid

Der Einfluss der Branchenverbände in die Bundespolitik steht unter Beobachtung von Vision Landwirtschaft. Unsere gezielte Informations- und Aufklärungsarbeit konnte die Notzulassung für das Insektengift Gaucho, ein im Zuckerrübenanbau eingesetztes Neonicotinoid, verhindern. Konstruktiv und erfolgreich haben wir uns für höhere Beiträge für pestizidfrei angebaute Zuckerrüben eingesetzt.

Pestizidfreie Nahrungsmittel im Detailhandel

Mit gezielten Informationen, Aufklärungsarbeit und Gesprächen im Detailhandel wurde 2020 der Grundstein gelegt für Kampagnen „pestizidfrei produziert“.

e) Weitere Projekte und Aktivitäten

Neben den genannten Schwerpunktprojekten befasste sich Vision Landwirtschaft mit weiteren Themen und Aktivitäten, darunter:

IG Nachhaltiges landwirtschaftliches Bauen

2020 hat Vision Landwirtschaft zusammen mit Partnern den Grundstein für die Gründung der IG für nachhaltiges landwirtschaftliches Bauen gelegt. Die IG will als Verbund von mehreren Organisatio-

nen einen Beitrag dazu leisten, die bestehenden Defizite bei der Bewilligung von Hoch- und Tiefbauten in der Landwirtschaftszone anzugehen. Sie setzt sich für eine gesunde landwirtschaftliche Bautätigkeit ein im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Raumplanung, Umwelt und Versorgungssicherheit.

Zukunftsausrichtung von Vision Landwirtschaft

In intensiven Workshops haben Vorstand und Geschäftsstelle mit Hilfe eines externen Experten die Weichen der Denkwerkstatt für die Zukunft gestellt. Die Umsetzung wird 2021 fortgeführt.



Die GV auf dem Bungerthof in Dättlikon in der schönen Event-Scheune...



... und draussen beim interessanten Hofrundgang.

2 Verein

2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

Im Jahr 2020 fanden zehn Vorstandssitzungen sowie drei Workshops zur Zukunftsstrategie statt. Die Vorstandsmitglieder leisteten auch 2020 ehrenamtlich sowie auf Mandatsbasis wertvolle Facharbeit in den verschiedenen Themenbereichen.

Im Herbst 2020 nahm Zoë Christen ihre Arbeit als Praktikantin auf der Geschäftsstelle auf. Ihr Praktikumsschwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines Kanals in den sozialen Medien. Zudem überträgt ihr die Geschäftsstelle Arbeiten in weiteren Themenbereichen.

Für die Buchhaltung, welche bisher von der Vorstandsfrau Marianne Winzeler mit viel Engagement und Fachwissen erledigt wurde, konnte neu Andrea Hablützel gewonnen werden. Sie übernimmt die Aufgaben im Bereich Buchhaltung und Personal ab 2021.

Hanna Rikenmann hat ihre Arbeit für Vision Landwirtschaft im Februar 2020 beendet. Für Ihren engagierten Einsatz bedanken wir uns herzlich.



Das von Andrea Hablützel liebevoll zusammengestellte Buffet an der GV 2020 auf dem Bungerthof fand grossen Anklang.

2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Unsere Mitglieder sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie unsere Tätigkeiten mittragen, eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Argumente weiterverbreiten.

Die Generalversammlung des Vereins – Covid-19-bedingt in den Herbst verschoben - fand am 3. September 2020 auf dem Bungerthof in Dättlikon statt. Nach dem statuarischen Teil wurde rege über die Arbeit und die Rolle von Vision Landwirtschaft diskutiert. Vorstand und Geschäftsstelle konnten einige Anregungen entgegennehmen. Nach einem informativen Rundgang über den vielfältigen Betrieb von Ralph Hablützel, Projektleiter bei Vision Landwirtschaft, und Andrea Hablützel, waren alle zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen.

Der Mitglieder Ausflug 2020 in die Thurauen konnte aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht durchgeführt werden. Aus demselben Grund sind die Vorbereitungen für die 2021 geplante Fachreise nach Russland gestoppt und auf 2022 verschoben worden. Der Verein hatte per Ende Dezember 2020 178 Mitglieder.

2.3 Finanzen

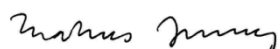
Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen realisiert werden. Dank grosszügiger Spenden zum Jahresende können wir an der Generalversammlung einen positiven Jahresabschluss präsentieren.

2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsoren und Gönnern, insbesondere der Stiftung SNL, der MAVA-foundation, der Stiftung Drittes Millennium, der Paul Schiller Stiftung, der Stiftung Mercator Schweiz, der Stiftung Temperatio, sowie allen unseren Mitgliedern und privaten SpenderInnen sprechen wir an dieser Stelle unser verbindlicher Dank für ihre Unterstützung aus.

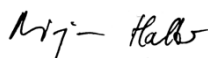
Fehraltorf und Oberwil-Lieli, im April 2021

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Markus Jenny".

Markus Jenny

Stv. Geschäftsführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Mirjam Halter".

Mirjam Halter